

100 Tage des Grauens...oder auch nicht?

Von maJinMa0

Prolog:

Entmutigt starrte Joey in den Spiegel und seufzte. Wieso war er nicht einfach schneller gewesen? Wieso hatte er nicht einfach noch eins drauf gelegt? Er atmete tief durch, legte die Zahnbürste weg und ging zurück in sein Zimmer, um seine Sachen zu holen.

Schule war heute angesagt und das auch noch bei seiner Laune. Am liebsten würde er einfach zu Hause bleiben und den ganzen Tag Trübsal blasen, doch so viele Fehlstunden, wie er schon hatte, wollte er es lieber nicht drauf ankommen lassen.

Während er auf dem Weg noch immer seine "Wenn ich doch nur..." -Theorien hin und her jonglierte, kickte er eine leere Dose vor sich her und achtete nicht mal auf seinen Weg. Erst eine kleine, niedliche Katze, die seinen Weg kreuzte, brachte ihn dazu den Blick von seinen Schuhen abzuwenden. Er blieb stehen und sah ihr lächelnd hinterher, bis sie verschwunden war. Grade wollte er weiter gehen, als ihm die ungewohnte Umgebung auffiel. Ein hohes Gebäude, sehr nobel wirkend war direkt vor ihm, auf der anderen Straßenseite. Der Zeit nach, sollte er jetzt vor seiner Schule stehen, doch das sah nach allem aus, nur nicht nach einer Schule.

Vor dem Gebäude stand dazu noch ein schicker, wahrscheinlich neuer Mercedes. Kein einziges Staubkrümelchen war zu sehen.

"Na super....", murmelte Joey entgeistert und kickte die Dose mit voller Kraft von sich weg. Sie flog in hohem Bogen über die Straße und prallte auf der Windschutzscheibe eines gerade ankommenden Autos ab. Es handelte sich um eine lange, schicke Limousine in schwarz. Der Wagen schlingerte leicht und krachte dann in das Heck des Mercedes.

Joey stand fassungslos da und sein Mund klappte auf. Er konnte nur noch auf die ineinander gekrachten Autos starren. Das war heute wirklich nicht sein Tag...

Die Fahrertür der Limousine öffnete sich und ein panisch umher wuselnder Chauffeur stieg aus. Er lief um die Limo und den Mercedes und wieder zurück und brabbelte nervös irgendwelche Sachen vor sich hin.

Die hintere Tür öffnete sich und mit der Person, die ausstieg, hätte Joey nicht mal in seinen wildesten Alpträumen gerechnet.

Da stand er nun, Seto Kaiba und betrachtete missbilligend sein Auto. Joey stellte bekümmert fest, das es nicht nur nicht sein Tag war, sondern die ganze Woche schon irgendwie seltsam unglücklich verlaufen war.

Einen Schritt zurück und dann noch einen und schon rannte Joey, so schnell er nur konnte. Er musste weg und hoffen, dass Kaiba ihn nicht bemerkt hatte und ihn auch sonst niemand gesehen hatte. Wenn Seto ihn in die Finger bekam, würde er ihn für den Schaden bezahlen lassen, auch wenn dieser reiche Pinkel sich das locker leisten

könnte.

Abgehetzt und verspätet, landete er in seiner Schule und musste zu Strafe vor dem Klassenzimmer eine Stunde lang warten.

In der Pause beichtete er seinen Freunde, was passiert war.....